

Interview mit Professor Johann F. Graf – Gründer und Eigentümer der Novomatic Group of Companies

[key:IC] spricht mit Prof. Johann F. Graf, dem Gründer und Eigentümer der heutigen Novomatic Group of Companies mit Firmensitz in Österreich.



Mit der Generalvertretung für Spielautomaten des englischen Herstellers JPM und der Produktion der ersten selbst entwickelten Spielautomaten begann eine Firmen-Erfolgsgeschichte, die national wie international ihresgleichen sucht: Die Novomatic Group of Companies erwirtschaftet heute einen Umsatz von rund 280 Millionen Euro, beschäftigt weltweit an die 2.400 Mitarbeiter und ist an 350 Standorten in über 30 Ländern aktiv.

Mit rund 30 Casinos und vielen weiteren Beteiligungen am operativen Sektor, dem vielfältigsten und umfassendsten Angebot an „State of the art“- Geldspielautomaten, Multiplayer-Anlagen, vor allem aber auch Bingo- und Kenoinstallationen im produzierenden Bereich sowie der Marktführerschaft bei den Sportwetten in Österreich wurde die Novomatic Group of Companies zum „Global Player“ der internationalen Casinoindustrie und einem der größten integrierten Glücksspielkonzerne der Welt.

Zur Person: Professor Johann F. Graf, geboren in Wien, 56 Jahre, 3 Kinder.

[key:IC], Chefredakteur, Reinhold Schmitt: Herr Prof. Graf, Sie erfuhren als österreichischer Bürger eine besondere Ehre, Ihnen wurde vom österreichischen Bundespräsidenten der Berufstitel „Professor“ verliehen. Hierzu gratuliert Ihnen die

[key:IC] recht herzlich.

[key:IC]: Ihre Anerkennung, die in dem sehr begehrten Berufstitel „Professor“ mündet, erfuhren Sie auch aufgrund Ihres wissenschaftlichen Engagements im europäischen Ausland. Ihr Unternehmen fördert gemeinsam mit der Spielbank Berlin-Potsdamer Platz ein Forschungsprojekt der Berliner Universitäten. Worum geht es bei diesem Projekt genau?



Professor Johann F. Graf: Ich lege größtes Augenmerk auf eine ordnungs- und sozialpolitische Mitverantwortung der Glücksspielindustrie. Zur bestmöglichen Bekämpfung und Vorbeugung pathologischen Glücksspielverhaltens fördert die Novomatic AG daher in enger Kooperation mit der Spielbank Berlin/Potsdamer Platz ein Forschungsprojekt des Instituts für Medizinische Psychologie am Zentrum für Human- und Gesundheitswissenschaften der Berliner Hochschulmedizin, Charite-Universitätsmedizin Berlin, unter Federführung von Dr. Sabine Grüsser. Sie hat ein Projekt gestartet, das sich mit der wissenschaftlichen Erforschung von Phänomenen wie den „Workaholics“ über die „Adrenalinjunkies“ im Extremsportbereich bis hin zu gefährdeten Spielern beschäftigt.

Wir bekennen uns zu einem verantwortungsvollen Umgang mit dem Spiel und bieten auch Vorsorgemaßnahmen für gefährdete Spieler. Da ist fundiertes, wissenschaftliches Daten- und Grundlagenmaterial von unabhängigen Wissenschaftlern wichtig, auf dem man international aufbauen kann. Deshalb ist es mir eine Ehre, diesen Forschungs-bereich unterstützen zu können.

[key:IC]: Was motivierte Sie besonders zu diesem Engagement?

Graf: Die Novomatic-Gruppe bietet in ihren Spielbanken, Slotarcades und Sportwettenbüros gehobene Freizeitunterhaltung an, bei der ihre Gäste den Streß des Alltags abbauen, neue

Herausforderungen beim Spielen oder Wetten genießen, in die phantastischen virtuellen Welten eintauchen, die die neue Highend-Technologie bei den interaktiven Live Games, Multiplayer-Anlagen und Spielautomaten eröffnet – und dabei auch noch mehr gewinnen können als nur einen schönen Nachmittag oder Abend. Ein geringer Prozentsatz von Gästen ist aber so fasziniert, daß das Spiel mehr und mehr in den Vordergrund der Lebensinteressen rückt, was bereits ein erstes Anzeichen einer drohenden Spielsucht sein kann. Und da wollen wir helfend eingreifen – nicht bevormundend, sondern auf einer fundierten wissenschaftlichen Basis und mit höchstmöglicher Qualität bei der Hilfestellung.

[key:IC]: Partizipiert die Novomatic AG an den Ergebnissen des Forschungsprojektes?

Graf: Von diesem Forschungsvorhaben profitiert die gesamte Glücksspiel- und Unterhaltungsbranche, die sich auf unterschiedlichen Wegen sehr verantwortungsbewusst dieser Problematik angenommen hat. Die Innovation besteht darin, dass nicht nur Mitarbeiter theoretisch geschult, mit neutralen Flyern eine Hotline angeboten und lokale Hilfesysteme angebunden werden, die Gruppe von Frau Dr. Grüsser führt auch Begleitforschungen durch, kann so wichtige Erkenntnisse über Störungsbilder gewinnen und das Präventions- und Interventionsprojekt fortlaufend evaluieren. Dieses Programm wird derzeit national wie international etabliert und kann, was weltweit einmalig ist, auch wissenschaftlich fundierte Informationen über verschiedene Glücksspielanbieter, Orte und Hilfesysteme bieten. Eine weitere sehr beeindruckende Innovation sind die Hirnstrommessungen der Forscher bei pathologischen Glücksspielern, die vertiefende Erkenntnisse über Suchtmechanismen erlauben.

[key:IC]: Sie haben also keine Berührungängste mit der Wissenschaft und suchen immer wieder neue Wege und Lösungen?

Graf: Die Novomatic ist damit einmal mehr Pionier im

wissenschaftlichen Bereich. Wir haben auch gemeinsam mit der Technischen Universität Krakau in Polen ein Joint Venture ins Leben gerufen, aus der inzwischen die Hightech-Schmiede ATSI mit über 200 topqualifizierten Technikern hervorgegangen ist. Hier geht es aber nicht darum, einen technologischen Vorsprung zu erzielen, sondern durch wissenschaftliche Erkenntnisse eine neue Qualität und Kultur ins Spiel zu bringen und die aus der Faszination des Spiels sowie dem Reiz des Gewinns resultierenden Gefahren mit Hilfe der Forschung zu minimieren.

[key:IC]: Nun zu Ihrem Unternehmen: Die Novomatic AG ist in Kreisen der Casinos ein nicht unbekannter Partner. Was genau vertreiben Sie?



Graf: Im produzierenden Sektor liegt unser Schwerpunkt in der Entwicklung von Casino-Hochtechnologie, wofür unsere 100%ige Tochtergesellschaft Austrian Gaming Industries (AGI) rund 10 Prozent ihres Jahresumsatzes im F&E-Bereich aufwendet.

Wir gehören zu den Weltmarktführern bei den interaktiven Live Games und Multiplayer-Installationen wie dem Novo Touchbet™ Live Roulette, dem Novo Flying Roulette™ oder den jüngsten Entwicklungen wie der Novo Triple Hot™ und dem Novo Flying Sic Bo™. Unsere jüngsten Spielautomatengenerationen basierend auf der Multi-Screen Technology™ und die Novo Streamline™-Serie beginnen gerade, das Bild der internationalen Spielbanken zu prägen. Insgesamt bietet die AGI mit über 350 verschiedenen Spielen, Geräten und Patenten die umfassendste Produktplatte

der Branche. Darüber hinaus hat unsere Tochter NIS mit Novomatrix™ und Novoware™ beispielgebende Lösungen im Bereich der Managementinformations- und Jackpotsysteme anzubieten.

[key:IC]: Die Novomatic AG agiert nicht nur auf dem Sektor der Spielautomaten, sondern hat noch weitere Standbeine. Könnten Sie uns darüber etwas erzählen?

Graf: Wir betreiben sowohl allein als auch mit verschiedenen Partnern rund 30 Spielbanken weltweit und Slotarcades, Bingos sowie Routeoperations mit über 12.000 Spielautomaten in über 30 Ländern. Besonders stolz bin auch auf die börsennotierte Admiral Sportwetten AG, die mit rund 80 Filialen inzwischen zum Marktführer im Sportwettenbereich in Österreich geworden ist. Darüber hinaus gehört neben vielen weiteren Beteiligungen auch noch ein wunderschöner ****Hotelbetrieb in der Kurstadt Baden bei Wien zur Novomatic-Gruppe.

[key:IC]: Sie sind ja Begründer eines mittlerweile zum Imperium gewordenen Unternehmens. Zurückschauend auf die Anfänge: Was war Ihr Motor für die Novomatic AG?

Graf: Einerseits eine ungeheure Begeisterung für die technischen Entwicklungsmöglichkeiten unserer Zeit, andererseits die Unzufriedenheit über die in den späten 70iger Jahren angebotenen Spiele, die sich seit der Liberty Bell Charles Feys noch nicht nennenswert weiter entwickelt hatten. Der Wille, neue Spiele zu kreieren und die technischen Voraussetzungen dafür zu schaffen, wurden zur Triebfeder der Entwicklung der Gruppe. Eine weitere Motivation war der Anspruch, das Spiel sicherer zu machen – sowohl im technischen als auch operativen Bereich. Die Bereitschaft, immer wieder Pionierarbeit zu leisten, den Mut zu Neuem und die Grenzen des damals technisch Machbaren als Herausforderung, nicht als unüberwindliche Hürde zu begreifen, gepaart mit einem uneingeschränkten Bekenntnis zur Qualität waren letztendlich die Basis des Erfolgs.

[key:IC]: Wenn Sie die Zeit noch einmal zurückdrehen könnten, würden Sie etwas anders machen?

Graf: Wir sind ein Produkt unserer Erziehung, Ausbildung, Fähigkeiten, Freunde und Wünsche. Jedes Ereignis, Menschen die wir kennen und schätzen lernen, Chancen die sich eröffnen und die wir nutzen oder verpassen, sind Teil unseres Weges. Und wenn ich auf diesen Weg zurückblicke – nein, nicht vieles.

[key:IC]: Sie hätten drei Wünsche frei, losgelöst vom Machbaren. Was wäre für Sie am erstrebenswertesten?

Graf: Ich halte wenig von „Was wäre wenn“-Szenarien oder Traamtänzereien. Was mich derzeit am meisten fasziniert, ist die Integration Europas. Nach Jahrhunderten kriegerischer Auseinandersetzungen und dem Wahnsinn des Zweiten Weltkriegs leben wir seit bald 60 Jahren in einem Europa des Friedens und der Menschenrechte, haben den Fall des Eisernen Vorhangs und der Berliner Mauer erlebt, und wachsen in der Vielfalt der europäischen Kulturen zu mehr als nur einem großen Wirtschaftsraum zusammen. Wir haben die geografischen Grenzen innerhalb Europas überwunden, unsere Kinder erleben Freiheit und Demokratie als Selbstverständlichkeit. Am erstrebenswertesten scheint mir nun zu sein, die Grenzen auch in den Köpfen zu überwinden und gemeinsam ein Europa in gegenseitiger Achtung und Wertschätzung zu entwickeln, in dem die Menschen in Wohlstand leben. Als positives Beispiel gelebter europäischer Kultur.

[key:IC]: Spielbanken unterliegen aufgrund der weltweit anhaltenden Rezession in zunehmendem Maße wirtschaftlichen Engpässen. Wo würden Sie, könnten Sie in das staatliche Management gerade hier in Europa eingreifen, Maßnahmen ansetzen?

Graf: Hier geht es nicht um die Spielbanken – so sehr mir diese auch am Herzen liegen – oder darum, der Politik gute Ratschläge zu erteilen. Dafür ist die europäische Demokratie

stark genug. Ganz wesentlich ist aber, dass wir ein möglichst hohes Beschäftigungsniveau erhalten, beziehungsweise wieder erreichen. Denn die Beschäftigung ist die Grundlage des Wohlstands und damit des inneren Friedens. Aus der Beschäftigung kommen auch jene Werte, die wir für unsere Bildungs- und Sozialsysteme brauchen. Wir dürfen bei allen wirtschaftlichen Sachzwängen und monetaristischen Überlegungen nie aus den Augen verlieren, worum es letztendlich wirklich geht: Um den Menschen.

[key:IC]: Sie vertreiben u. a. auch Spielautomaten. Dieser Bereich wird ja in den Spielbanken immer populärer, die „Halbwertzeit“ der Spielgeräte immer kürzer. Was dürfen wir in der nächsten Zeit an Neuerungen aus Ihrem Unternehmen erwarten?

Graf: Wir kündigen spektakuläre Produkte nicht an, wir präsentieren sie. Aber soviel sei verraten: Da jedes Innehalten im F&E-Bereich bei dieser raschen Entwicklung einem Rückschritt gleichkommen würde, sind wir nicht stehen geblieben.

[key:IC]: Verkaufen Sie die Automaten, verleihen Sie diese und wie sieht der Kundendienst aus?

Graf: Unsere extreme Kundenorientiertheit ist längst in der gesamten Glücksspielbranche bekannt, ebenso wie unsere Flexibilität und die Fähigkeit, rasch auf Kundenwünsche zu reagieren und deren Bedürfnissen umfassend Rechnung zu tragen.

[key:IC]: Wie denken Sie über die Entwicklung der „Online-Spielbanken“?

Graf: Die Online-Spielbanken stellen eine gewaltige juristische Herausforderung hinsichtlich der Sicherheit des Spielers und der Seriosität der Anbieter dar. Wobei nationale Anstrengungen dabei nicht genügen werden, mittelfristiges Ziel muss zumindest eine europaweite Regelung mit klaren Auflagen, Kontrollen und Haftungen sein. Wobei diese Regelungen nicht

zur Zementierung bestehender Monopole führen dürfen, sondern die Herausforderung einer modernen Glücksspielgesetzgebung darstellen, die den Bedürfnissen des Marktes ebenso gerecht wird, wie jenen der Sicherheit.

[key:IC]: [key:IC] wird in allernächster Zeit eine europaweit auftretende Jobbörse vorstellen. Denken Sie, dass dieser Weg auch ein Orientierungsfeld für die Novomatic AG sein könnte und würden Sie sich aktiv an der Jobbörse als Anbieter beteiligen?

Graf: Die Glücksspielbranche ist längst eine internationale geworden und im Interesse der Spielbanken und Produzenten, vor allem aber auch der Beschäftigten, ist eine europäische Drehscheibe für qualifizierte Mitarbeiter auf allen Ebenen und in allen Bereichen eine begrüßenswerte Initiative, die wir gerne unterstützen werden.

[key:IC]: Vielen Dank für das Interview.